

Berthold Fege Gemeinsinn in widrigen Zeiten 60 Jahre Fachwerkkirche Bollensdorf (TF)



Dorfkirche Bollensdorf (TF), Fotos: Berthold Fege

Der Ort Bollensdorf gehört zu den wenigen Dörfern in der Umgebung der Kleinstadt Dahme/Mark, die nach ihrer Gründung keinen Kirchenbau erhielten. Das Dorf wurde über die Jahrhunderte von der Stadt Dahme aus pfarramtlich betreut. In der langen Zeit des Bestehens des Ortes gab es wiederholt Bestrebungen für einen Kirchenbau. Aber erst Jahrhunderte später wurde dem Bedürfnis der evangelischen Bevölkerung von Bollensdorf nach einem eigenen Gotteshaus Rechnung getragen. Der Bau der Kapelle 1952/1953 auf der Fläche des 1945 abgebrannten Schlosses war ein herausragendes orts- und kirchenhistorisches Ereignis. Für Bollensdorf sowie für den Gemeindegemeinderat war es wegen des herrschenden Mangels an finanziellen und materiellen Mitteln eine große Herausforderung. Und dennoch! Mag sein, dass gerade unter solchen Vorzeichen die Besinnung der Menschen auf christliche Werte verstärkt die Idee festigte, ein in der Geschichte des Dorfes schon lange gefordertes Projekt zu verwirklichen. Es wurde befördert durch Anstöße der evangelischen Neusiedler im Ort, insbesondere aber verfolgten diese Idee Vertreter des Gemeindegemeinderates Dahme, vor allem die Pastoren Dr. Georg Sehmsdorf und Johannes Schönfeld sowie Superintendent Gotthold Funke. Aber auch die Bollensdorfer Öffentlichkeit, allen voran die

damaligen Bürgermeister Willi Mittag und Karl Winckler, unterstützten das Vorhaben tatkräftig. Die Vorstellung, dass dieses großartige Projekt auch unter den schwierigen Bedingungen der Nachkriegszeit gelingen könnte, verlangte von allen große Zuversicht. Doch nach mehr als zweijähriger Vorbereitungs- und etwa einem Jahr Bauzeit war tatsächlich der lang ersehnte große Tag der Vollendung gekommen. Am 28. Juni 1953 wurde der erste Gottesdienst gefeiert. Das war für die evangelischen Christen des Ortes und für die Kirchengemeinde ein großer Festtag. Das lange Warten auf ein eigenes Gotteshaus fand nun ein erfreuliches Ende. Im Ort hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt keine eigene kulturelle Tradition über die Ausstrahlung einer Kirche auf die dörfliche Gemeinschaft und als christlich-sozialer Impulsgeber für das Gemeindeleben entfalten können. Trotz zunächst wachsender Teilnahme an kirchlichen Veranstaltungen gab es zunehmend Probleme der Nutzung bis in die jüngste Vergangenheit. Hinzu kamen sich häufende Bauschäden. In der evangelischen Kirchengemeinde Dahme/Mark und im Ort musste schließlich die Frage beantwortet werden: „Was machen wir mit der Kirche; wollen wir sie verkaufen, um sie zu erhalten?“ Einem Ver-

Dr. Berthold Fege, Hochschul-lehrer und Unternehmensberater im Ruhestand, erarbeitete mit anderen die Gedenkschrift „Kirche Bollensdorf“.

kauf zuzustimmen, dies erschien großen Teilen der Bevölkerung des Ortes nicht zumutbar. Im Dorf mit den heute knapp 120 Einwohnern wurde dafür geworben, die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen in dörflicher Eigenregie durchzuführen. In einer vorbildlichen Gemeinschaftsinitiative, allen voran getragen von Erika und Horst Günther, wurde die Fachwerkkirche in den Jahren 2007 bis 2009 saniert. Möglich war das durch Spenden und Arbeitsleistungen der Ortsbevölkerung,



Innenraum

durch Sponsorengelder der Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportstiftung Teltow-Fläming, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam sowie durch die großzügige Unterstützung von Betrieben des Ortes und der Umgebung. Heute finden in der Kirche nicht nur kirchliche Veranstaltungen statt. Sie ist auch eine gern besuchte Stätte soziokulturellen Lebens mit Auftritten von Chören zur Adventszeit und zu anderen Anlässen. Die Inschrift im Balken über dem Eingang der Kirche „Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt“ (Jeremias, Kapitel 17, Vers 7) lädt den Besucher ein, in den hellen Raum einzutreten, um die Schlichtheit der Ausstattung, Ausdruck der damaligen Zeit, auf sich wirken zu lassen.

Die Kirchengemeinde lädt Sie herzlich ein zum Jubiläumsgottesdienst am 28. Juni und zu einem Konzert am 29. Juni 2013.